download unter www.zobodat.at

Die Moosflora des Hainberges und der anliegenden Wälder,

sowie einige andere floristische Mitteilungen.

Von Gotthold Hahn.

Der Stadt Gera gegenüber erheben sich am linken Elsterufer die bewaldeten Höhen des Hain- und Weinberges, welche einen belebenden Blick auf die industriereiche Stadt und das fruchtbare Tal gewähren. Auf einer dieser Höhen thront die Residenz unseres Landesherrn, das Schloss Osterstein, eines der ältesten Bauwerke im östlichen Thüringen, vom Wald herrlich umrahmt. Zwischen Hain- und Weinberg führt ein enges Tal nach Westen, die Kerbe genannt, begrenzt von einer Anzahl tiefer Schluchten, die in mehrfachen Verzweigungen und Windungen auf der Höhe von Ernsee verlaufen. Dem Naturfreunde erschliessen sich in den Schluchten groteske Bilder, sowie dem kundigen Bryologen gar mächtige Reize; denn hier ist die Heimstätte der Moose, die das Gestein und die Felsenklüfte überkleiden und deren Mannigfaltigkeit und Reichhaltigkeit uns wahrhaft überrascht. Kaum eine andere Örtlichkeit in unserer Umgebung ist so reich mit Moosen bedacht als diese Schluchten. Seit drei Dezennien habe ich den Hainberg und die Kerbenschluchten als Lieblingsplätze für meine Moosstudien auserwählt und die gesammelten Exemplare zu meinem Exikatenwerke benutzt oder in mein Herbar einverleibt, aber trotzdem erhebt das nachfolgende Verzeichnis keinen Anspruch auf eine Vollzähligkeit der hier und in der Umgebung wachsenden Moose, sondern es dürfte noch manche Art aufzufinden sein, die von mir übersehen worden ist. Die Mitteilungen verdienen aber jedenfalls die Aufmerksamkeit zu bryologischen Ausflügen, sie sagen dem Anfänger wenigstens, wohin er sich beim Botanisieren vornehmlich zu wenden hat.

download unter www.zobodat.at

Während der 50jährigen Tätigkeit der Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften in Gera sind bereits eine Anzahl wertvoller Angaben über unsere Moosflora von Dr. Robert Schmidt und Otto Müller, ebenso von Prof. Liebe und Fürbringer in den 1.—7. Jahresberichten niedergelegt worden. Da ich diese Standörter nicht wieder aufgeführt habe, sondern meine eignen Beobachtungen wiedergebe, muss auf jene Veröffentlichungen verwiesen werden. Ferner sind Beiträge zur Kryptogamenflora von Südost-Thüringen in der Irmischia 1883 und 1884 von Otto Müller erschienen, welche auch die Moosflora unserer engeren Heimat betreffen. Ob die in den zuletzt genannten Publikationen gemachten Angaben ausnahmslos zuverlässig sind, soll hier nicht näher erörtert werden. Genaue Standortsangaben über Lebermoose sind schon in meinem Buche „Die Lebermoose Deutschlands" gemacht worden.

Ich gehe nun zu den Beobachtungen über, die ich an einzelnen Arten gemacht habe, insoweit sich dieselben auf das kleine Gebiet beziehen. Die Aufzählung erfolgt hauptsächlich in der systematischen Reihenfolge meiner Sammlung nach der älteren Einteilung von Schimper. Um den Wünschen vieler Vereinsmitglieder nachzukommen, habe ich den wissenschaftlichen Artennamen auch die entsprechenden deutschen Namen beigefügt. Dass dabei überall gemeine Arten mit aufgeführt worden sind, war nicht zu umgehen.

I. Klasse. Bryinae, Laubmoose.

I. Ordnung. Stegocarpi, Deckelfrüchtige.

1. Familie. Hypnaceen, Schlafmoose.

1. Hylocomium Schpr. Hainmoos.

Hylocomium splendens Hedw. Glanzmoos. Überall gemein.
H. squarrosum L. Sparriges H. Überall gemein.
H. triquetrum L. Dreieckblättriges H. Überall gemein.
H. loreum L. Riemenstengliges H. Auf einer kleinen Stelle im Martinsgrund, dagegen häufiger zwischen Weissig und der Hohereuth.

download unter www.zobodat.at

2. Hypnum Dill. Schlafmoos.

Hypnum Schreberi Willd. Schrebersches Sch. Überall gemein.

H. purum L. Blassgrünes Sch. Überall gemein.

H. cuspidatum L. Spiessförmiges Sch. Auf nassen Orten gemein.

H. filicinum L. Farnfiederiges Sch. Zerstreut. Im Stadtwalde an feuchten Gräben.

H. falcatum Brid. Sichelblättriges Sch. Selten. Auf einer Sumpfstelle hinter dem alten Exerzierplatze bei Ernsee.

H. commutatum Hedw. Verändertes Sch. Selten. Nur zwischen Ernsee und dem Sanatorium gefunden.

H. rugosum Ehrh. Runzelblättriges Sch. Selten. Nur spärlich an einer Stelle auf Geröll hinter Pöppeln und an der Landstrasse im Stadtwalde.

H. lycopodioides Schwgr. Bärlappiges Sch. Selten. Nur zwischen Ernsee und dem Sanatorium gefunden.

H. Crista-Castrensis L. Federbuschmoos. Nicht häufig. An verschiedenen Stellen im Stadtwalde.

H. molluscum Hedw. Wolliges Sch. Dieses niedliche, dem Federbuschmoose nahe verwandte und in der Saalegegend häufig vorkommende Moos findet sich nur an einer Stelle beim Zwergschlösschen.

H. cupressiforme L. Zypressenförmiges Sch. Überall an alten Stöcken gemein, aber sehr formenreich; *f. filiforme* Br. et Sch. (mit fadenförmigen Ästen) überall an alten Waldbäumen; *f. vernicosum* Sch. (mit firnissglänzenden Ästen) hinter dem Weinberge; *f. ericetorum* Warnsdorf (mit gedunsenen Ästen) auf Geröll in der Gegend des Zwergschlösschens. Sämtliche Abarten sind nicht fruchtend.

3. Amblystegium Schpr. Pfeifenkopfmoos.

Amblystegium serpens Br. et Sch. Kriechendes Pf. Häufig. Hainberg, Kerbe, Stadtwald u. s. w.

A. riparium Br. et Sch. Ufer-Pf. Häufig. Kerbe, Eulengraben u. s. w.

A. subtile Br. et Sch. Feines Pf. Nicht häufig. Am Grunde alter Wurzeln in der Kerbe.

A. irrignum Schpr. Untergetauchtes Pf. Nicht häufig. An Steinen in der Kerbe.

A. radicale P. de B. Selten. An Wasserröhren in der Kerbe.

download unter www.zobodat.at

4. Plagiothecium Schpr. Flachmoos.

Plagiothecium denticulatum Br. et Sch. Sägeförmiges Fl. Nicht selten. Hainberg, Kerbe, zumeist an Holz und Wurzeln.

Pl. sylvaticum Br. et Sch. Wald-Fl. Überall verbreitet, zumeist auf der Erde oder an Gestein.

5. Rhynchostegium Schpr. Schnabelmoos.

Rhynchostegium rusciforme Br. et Sch. Mäusedornblättriges Sch. Zerstreut. An überflutetem Gestein in der Kerbe.

Rh. striatum Schpr. Gestreiftes Sch. Häufig. Kerbe, Hainberg, Stadtwald.

Rh. murale Br. et Sch. Mauer-Sch. Nicht häufig. An Gestein auf dem Hainberge.

Rh. piliferum Br. et Sch. Haartragendes Sch. Sehr selten. Kerbe.

Rh. crassinervium Br. et Sch. Dickrippiges Sch. Selten. Kerbe.

Rh. praelongum Br. et Sch. Langgestrecktes Sch. Selten. An Waldrändern der Kerbe.

6. Brachythecium Schpr. Federmoos.

Brachythecium Rutabulum Br. et Sch. Gemeines F. Häufig, besonders in der Kerbe.

Br. rivulare Br. et Sch. Bach-F. Selten. In der Kerbe an Steinen.

Br. velutinum Br. et Sch. Sammet-F. Überall gemein.

Br. plumosum Br. et Sch. Echtes F. Zerstreut. Hainberg. Zwerghöhlen.

Br. salebrosum Br. et Sch. Geröll-F. Am Hainberge auf Steingeröll.

Br. glareosum Br. et Sch. Kies-F. Zerstreut. Auf Steingeröll auf dem Hainberge und in der Kerbe.

Br. albicans Br. et Sch. Weissgrünes F. Häufig. In feuchten Gräben im Stadtwalde.

Br. populeum Br. et Sch. Pappel-F. Nicht selten. An nassem Gestein in der Kerbe.

7. Camptothecium Schpr. Federmoos.

Camptothecium lutescens Br. et Sch. Gelbes F. Überall häufig, besonders beim Zwergschlösschen.

download unter www.zobodat.at

C. nitens Schpr. Glänzendes F. Nur in der Nähe des Sanatorium bei Ernsee gefunden.

8. Homalothecium Schpr. Seidenmoos.

Homalothecium sericeum Br. et Sch. Echtes S. Überall gemein.

9. Isothecium Brid. Mäuschenschwanz.

Isothecium myurum Brid. Echter M. Häufig. Am Grunde alter Bäume und Gestein.

10. Pylaisia Schpr.

Pylaisia polyantha Schpr. Reichblütiges Straussmoos. Häufig an Wald- und Feldbäumen.

11. Climacium Web. et M. Bäumchenmoos.

Climacium dendroides Hedw. Überall auf feuchtem Wald- und Wiesenboden. Dieses gemeine Moos hat mit *Thamnium alopecurum* einige Ähnlichkeit, doch ist letzteres hier nicht zu finden, sondern erst in den Wäldern bei Klosterlausnitz und in dem Aumatale.

2. Familie. Leskeaceen.

12. Thuidium Schpr. Thujamoos.

Thuidium abietinum Br. et Sch. Tannenförmiges Th. Häufig. Auf dürrem Boden grosse Plätze überziehend. Hainberg, Zwergschlösschen u. s. w.

Th. tamariscinum Br. et Sch. Tamariskenförmiges Th. Überall in Wäldern verbreitet.

13. Anomodon Hook. Trügzahnmoos.

Anomodon viticulosus Hook. Ausläufertreibendes T. An alten Laubholzbäumen und feuchtem Gestein am Hain- und Weinberge.

A. attenuatus Hartm. Verdünntästiges T. Überall häufig am Grunde alter Bäume.

A. curtipendulus Hook. Schieffrüchtiges T. Seltner w. v. Am Grunde alter Bäume am Hainberge.

download unter www.zobodat.at

3. Familie. Neckeraceen.

14. Leucodon Schwaegr. Weisszahnmoos.

Leucodon sciuroides Schw. Eichhornschwänziges W. Gemein an alten Bäumen.

15. Neckera Hedw. Ringmoos.

Neckera complanata Hedw. Glattes R. In den Kerbeschluchten an Gestein.

N. crispa Hedw. Krausblättriges R. Selten. In einer oberen Kerbeschlucht an Buchen.

N. pennata Hedw. Gefiedertes R. Selten. In der Kerbe an Buchen.

16. Homalia Brid. Flachmoos.

Homalia trichomanoides Br. et Sch. Strichfarniges Fl. Überall häufig an alten Bäumen und Baumwurzeln, besonders in der Kerbe und im Eulengraben.

4. Familie. Fissidenteen Hedw. Spaltzahnmoose.

17. Fissidens Hedw. Spaltzahnmoos (Farnmoos).

Fissidens taxifolius Hedw. Taxusblättriges F. Überall an Grabenrändern und Hohlwegen in der Kerbe und im Martinsgrunde.

F. bryoides Hedw. Birnmoosiges F. Häufig. Vorkommen w. v., aber unbeständig.

5. Familie. Buxbaumiaceen.

18. Buxbaumia Haller. Koboldmoos.

Buxbaumia aphylla H. Blätterloses K. Zerstreut und unbeständig. Hainberg, Stadtwald.

19. Diphyscium Mohr. Blasenmoos.

Diphyscium foliosum L. Beblättertes Bl. Auf mehreren Stellen an Waldwegen des Hainberges.

6. Familie. Polytrichaceen.

20. Polytrichum L. Widerthon. Frauenhaar.

Polytrichum nanum Hedw. Zwerg-F. Zerstreut und unbeständig. An frisch gestochenen Waldgräben an der Vollersdorfer Wand.

download unter www.zobodat.at

P. aloides Hedw. Aloe-F. Sehr selten. Nur an einer Stelle an einem Hohlwege im Martinsgrunde.
P. piliferum Sch. Haarblättriges F. Überall gemein.
P. formosum Hedw. Schönes F. Häufig. Kerbe, Stadtwald.
P. juniperinum Hedw. Wacholderblättriges F. Überall gemein.
P. commune L. Gemeines F. Überall gemein und formenreich: a. *f. uliginosum* (mit wagrechten, oft sparrigen Blättern und scharfkantiger Büchse), hinter dem Schlosse Osterstein, b. *f. humile* (mit kurzen anliegenden Blättern), daselbst.

21. Catharinea Ehrh. Katharinenmoos (Atrichum).

Catharinea undulata W. et M. Wellenblättriges K. Überall gemein.

7. Familie. Bryaceen.

22. Bartramia Hedw. Apfelmoos.

Bartramia pomiformis Hedw. Gewöhnliches A. Nur in den Kerbenschluchten und spärlich am Wege des Hainberges. Von *Bartramia* habe ich hier in der Umgebung nur noch *ithyphylla* gesehen und zwar in Gebüschen am Büchsenberge bei Taubenpreskeln.

23. Aulacomnium Schwaegr. Kopfmoos.

Aulacomnium androgynum L. Zwittriges K. Nur an einer Stelle auf dem Hainberge bei den sieben Eichen.
A. palustris Schw. Sumpf-K. In betreffenden Wäldern nur vereinzelt, dagegen auf nassen und sumpfigen Wiesen gemein.

24. Mnium L. Sternmoos.

Mnium punctatum Hedw. Punktiertes St. Sehr häufig, besonders in der Kerbe.
M. undulatum Neck. Wellenblättriges St. Häufig. Hainberg, Kerbe, Stadtwald.
M. rostratum Neck. Geschnäbeltes St. Häufig. Hainberg, Stadtwald, Weinberg.
M. cuspidatum Hedw. Spitzblättriges St. Häufig. Kerbe.
M. affine Schw. Scharfgesägtes St. Zerstreut. Kerbe.
M. hornum Hedw. Schwanhalsiges St. Überall verbreitet.

download unter www.zobodat.at

25. Rodobryum Schpr. Rosensternmoos.

Rodobryum roseum Schpr. Rosensternmoos. Selten. An mehreren Stellen im Martinsgrunde, hier auch mit Früchten.

26. Bryum Dill. Birnmoos.

Bryum crudum Schreb. Hellgrünes B. Zerstreut. An den Abhängen der Kerbe.

Br. carneum L. Fleischfarbiges B. Zerstreut. Stadtwald, Hainberg, Weinberg.

Br. argenteum L. Silbergraues B. Überall auf sterilen Plätzen gemein.

Br. nutans Schreb. Nickendes B. Überall in Wäldern gemein.

Br. caespiticium L. Rasiges B. Überall an Steinen und Felsen gemein.

Br. capillare Hedw. Haarblättriges B. Zerstreut. Hainberg und Weinberg.

27. Leptobryum Schpr. Seidenbirnmoos.

Leptobryum pyriforme Hedw. Nicht selten. An Mauern beim Schlosse Osterstein und in der Kerbe.

8. Familie. Grimmiaceen.

28. Tetraphis Hedw. Vierzahnmoos.

Tetraphis pellucida Hedw. Auf faulenden Stöcken in der Kerbe und im Martinsgrunde.

29. Encalypta Schreb. Glockenhut.

Encalypta streptocarpa Hedw. Gedrehtstieliger Gl. Zerstreut. Häufig an Felsen in der Kerbe und Zwergschlösschen, jedoch ohne Früchte.

E. vulgaris Sch. Gemeiner Gl. In betreffenden Wäldern selten. Beim Waldhause.

30. Orthotrichum Hedw. Goldhaar.

Orthotrichum speciosum N. ab. E. Prachtvolles G. Überall an Bäumen verbreitet.

O. affine Sch. Überall an Bäumen verbreitet.

O. fastigiatum Bruch. Gleichgipfeliges G. Fast ebenso häufig w. v.

download unter www.zobodat.at

O. patens B. A. Sch. Blasses G. Im Stadtwalde an Birken.
O. pumilum Sw. Kleines G. An Obstbäumen bei Ernsee.
O. crispum Hedw. (Ulota). Krausblättriges G. Selten. Nur auf dem Hainberge an jungen Eichen.
O. crispulum Husch. Gekräuseltes G. Selten. Nur auf dem Hainberge beim Rundteile.
O. Ludwigii Brid. Selten. An Buchen in der oberen Kerbe.
O. obtusifolium Schrad. Stumpfblättriges G. Zerstreut. An Wald- und Feldbäumen. Häufig bei Dürrenebersdorf an Pappeln.
O. leiocarpum Br. et Sch. Glattfrüchtiges G. Zerstreut. An Waldbäumen in der Kerbe.

31. Racomitrium Brid. Zackenhaube.

Racomitrium canescens Hedw. Graublättrige Z. Überall verbreitet. Im Gebiete auf Heide- und Waldplätzen, *f. ericoides* Br. et Sch. (mit grösseren und reichlich gefiederten und büschlichen Ästen) häufig bei St. Gangloff.

32. Grimmia Ehrh. Kissenmoos.

Grimmia pulvinata L. Gemeines K. Überall gemein an Mauern und Steinen.

9. Familie. Dicranaceen.

33. Dicranum Hedw. Gabelzahnmoos.

Dicranum undulatum Turn. Wellenblättriges G. Häufig. Stadtwald, Hainberg, dass. auch mit Früchten.
D. scoparium Hedw. Besenkrautliebendes G. Überall gemein und in mehreren Abarten.
D. montanum Hedw. Berg-G. Selten. Auf einer Stelle im schönen Forste, häufiger in den Wäldern bei Klosterlausnitz. Nach Prof. Liebe und Fürbringer auch im Martinsgrunde.

34. Dicranella Schpr. Kleines Gabelzahnmoos.

Dicranella heteromalla Schpr. Einseitswendiges G. Überall häufig.
D. rufescens Schpr. Braunrötliches G. Nicht häufig. Martinsgrund, Kerbe.
D. varia Schpr. Abänderndes G. Zerstreut. Im Stadtwalde.

download unter www.zobodat.at

35. Ceratodon Brid. Hornzahnmoos.

Ceratodon purpureus L. Purpurstieliges H. Eine in unseren Wäldern allgemein verbreitete Moosart.

36. Leucobryum Hampe. Weissmoos.

Leucobryum glaucum Hampe. Sehr häufig.

37. Seligeria Br. et Sch.

Seligeria recurvata Hedw. Krummstielige S. Dieses kleine, niedliche Moos habe ich nur an einer Stelle an Gestein im Eulengraben gefunden.

S. pusilla Br. et Sch. Niedrige S. In einer Kerbeschlucht an Sandsteinfelsen in Menge mit Früchten. Diese Moosart gehört zu den kleinsten, die wir besitzen, meist nur $^1/_2$ bis 2 Linien hoch.

38. Anodus Br. et Sch. Ohrnzahnmoos.

Anodus Donianus Smith. Don's O. Selten. In der Kerbe an Sandsteinfelsen.

39. Weisia Hedw. Perlmoos.

Weisia viridula Brid. Zartgrünes P. Nicht häufig. Martinsgrund.

W. cirrhata Hedw. Gekräuseltes P. Nicht häufig. In der oberen Kerbe an Baumstämmen, ebenso im Eulengraben.

10. Familie. Desmatodonteen.

40. Barbula Br. et Sch. Bärtchenmoos.

Barbula muralis L. Mauer-Bärtchenmoos. Ein überall gemeines Moos auf Mauern und Steinen.

B. ruralis L. Erdbewohnendes B. Überall gemein auf der Erde und an Bäumen.

B. subulata L. Pfriemförmiges B. Überall verbreitet. Hainberg, Weinberg, Stadtwald.

B. unguiculata Hedw. Gekrümmtstieliges B. Zerstreut. An Gestein beim Zwergschlösschen.

B. fallax H. Trügliches B. Auf Lehmboden und Gestein im Stadtwalde.

B. rigida Sch. Streifblättriges B. Nicht häufig. Am Zwergschlösschen.

download unter www.zobodat.at

41. Trichostomum Hedw. Haarmund.

Trichostomum rubellum Rabh. Rötlicher H. Dieses durch seine rötliche Färbung auffällige Haarmoos kommt in Menge am Wege zwischen Hainberg und Ernsee vor.

T. rigidulum Smth. Steifer Haarmund. Zerstreut. Hainberg, Kerbe, Stadtwald.

42. Leptotrichum Hampe. Zartmund.

Leptotrichum pallidum Hedw. Blasser Zartmund. Nicht häufig. Hainberg.

L. homomallum Rabh. Einseitwendiger Z. Selten. Im Stadtwald beim Waldhause.

43. Anacalypta R. Scheitelhaube.

Anacalypta lanceolata D. Lanzettblättrige Sch. Auf lehmigem Boden bei Ernsee.

44. Pottia Ehrh.

Pottia truncata L. Abgestutzte P. Auf feuchten Äckern bei Ernsee und am Hainberge.

P. minutula Schw. Kleine P. Selten bei Ernsee, aber wegen seiner Kleinheit wohl meistens übersehen.

11. Familie. Funariaceen.

45. Funaria Schreb. Drehmoos.

Funaria hygrometrica L. Wetterprophetenmoos. Überall häufig auf freien Waldstellen und Schuttplätzen.

46. Physcomitrium Brid. Blasenhaubenmoos.

Physcomitrium pyriforme L. Birnf. Bl. Auf Grabenland und nackten Waldstellen im Martinsgrunde.

II. Ordnung. Cleistocarpi. Deckellose.

12. Familie. Bruchiaceen.

47. Pleuridium Brid. Seitenköpfchenmoos.

Pleuridium subulatum Hedw. Pfriemblättriges S. Zerstreut. An Waldrändern und Wegen.

Pl. nitidum Hedw. Glänzendes S. Selten. Auf Steinen in der Kerbe.

download unter www.zobodat.at

13. Familie. Phascaceen.

48. Phascum L. Glanzmoos.

Phascum cuspidatum Schreb. Spitzblättriges G. Überall häufig und formenreich. Auf Äckern bei Ernsee u. s. w.

14. Familie. Sphagnaceen. Torfmoose.

49. Sphagnum Dill. Torfmoos.

Torfmoose sind im Gebiete kaum nennenswert vertreten, nur hier und da stellen sich auf nassen Waldstellen die beiden formenreichen Arten, *Sphagnum acutifolium* und *Sph. cymbifolium*, ein, um dann über kurz oder lang wieder einzugehen.

II. Klasse. Hepaticae. Lebermoose.

I. Ordnung. Jungermanniaceae.

1. Familie. Gymnomitrieen. Nackthaubige.

1. Alicularia Corda. Flügelchen.

Alicularia scalaris C. Zerstreut. Kerbe, Stadtwald.

2. Sarcoscyphus Corda. Fleischkelch.

Sarcoscyphus Funkii N. v. E. Sehr verbreitet. Kerbe, Hainberg, Weinberg.

S. Ehrhartii C. Häufig. Kerbe, Stadtwald, Hainberg, Weinberg.

2. Familie. Jungermannieen.

3. Plagiochila N. v. E. Schiefmund.

Plagiochila asplenioides N. et M. Überall verbreitet, besonders in der Kerbe.

4. Scapania Lindbg. Spatenmoos.

Scapania albicans L. Häufig. Kerbe, Hainberg, Stadtwald.

Sc. nemorosa N. v. E. Häufig. Hainberg, Martinsgrund, Kerbe.

Sc. compacta Lindb. Nicht selten. Stadtwald.

Sc. obtusifolia Hook. Zerstreut. Im Martinsgrunde mit *Poly. aloides* zusammen.

5. Jungermannia L.

Jungermannia trichophylla L. Zerstreut. Hainberg, Kerbe, Stadtwald.

J. setacea Ligthf. Selten. Hinter dem Schlosse Osterstein. In der letzten Zeit nicht mehr gesehen.

download unter www.zobodat.at

J. incisa Schrad. Selten. Martinsgrund.
J. quinquedentata Web. Zerstreut. Hainberg an verschiedenen Stellen. Stadtwald.
J. attenuata Mart. Zerstreut. Kerbe.
J. inflata Huds. Sehr häufig in der Kerbe und am Zwergschlösschen.
J. minuta Dicks. In der Kerbe und im Stadtwalde nicht selten, aber wegen seiner Kleinheit meistens übersehen.
J. divaricata N. v. E. Nicht häufig. Oberhalb der Kerbe an mehreren Stellen, ferner in der Nähe des alten Exerzierplatzes.
J. bicuspidata L. Überall auf feuchtem Waldboden verbreitet.
J. exsecta Schmid. Zerstreut. Häufig am Hauptwege des Hainberges.
J. acuta Lindbg. Selten. Hainberg.
J. ventricosa Dicks. Nicht selten. Kerbe, Hainberg, Stadtwald.
J. excisa Dicks. Selten. Nur in der Kerbe.
J. commutata Hübn. Nicht häufig. Hainberg, Weinberg, Kerbe.
J. anomala Hook. Selten. Kerbe, Weinberg.
J. Taylori Hook. Selten. Eulengraben.
J. caespiticia Lindbg. Zerstreut. Im Stadtwalde, aber unbeständig.

6. Lophocolea N. v. E. Kammkelch.

Lophocolea bidentata N. v. E. Überall in Wäldern verbreitet.
L. heterophylla Schrad. Überall häufig auf alten Baumstöcken.
L. minor N. v. E. Selten. Am Wege des Hainberges.

7. Chilocyphus Corda. Lippenbecher.

Chilocyphus polyanthus N. v. E. In der Kerbe gemein zwischen anderen Moosen.

3. Familie. Geocalyceen.

8. Geocalyx N. v. E. Erdkelch.

Geocalyx graveolens N. v. E. Selten. In den Kerbeschluchten.

4. Familie. Trichomanoideen.

9. Calypogeia Raddi. Bartkelch.

Calypogeia Trichomanis Cord. Auf humusreichem Waldboden in der Kerbe und im Stadtwalde.

download unter www.zobodat.at

10. Lepidozia N. v. E. Schuppenzweigmoos.

Lepidozia reptans N. v. E. Überall gemein.

11. Mastigobryum N. v. E. Peitschenmoos.

Mastigobryum trilobatum N. v. E. Zerstreut. Vereinzelt auf dem Hainberg und im Stadtwalde, Türkengraben.

5. Familie. Ptilidieen. Flaumfedrige.

12. Trichocolea Dumort. Haarkelch.

Trichocolea Tomentella N. v. E. Selten. In der Kerbe aber auf verschiedenen Stellen in Menge.

6. Familie. Platyphylleen. Breitblättrige.

13. Madotheca Dumort. Kahlfrucht.

Madotheca platyphylla N. v. E. Nicht selten. Am Fusse des Hainberges an Baumwurzeln.

14. Radula N. v. E. Kratzmoos.

Radula complanata Dmt. Überall häufig an Bäumen.

7. Familie. Jubuleen.

15. Frullania Raddi. Frullans Moos.

Frullania dilatata N. v. E. Überall häufig an Bäumen.

8. Familie. Haplolaeneen.

16. Pellia Raddi. Bechermoos.

Pellia epiphylla L. Zerstreut. Auf lehmigem Boden in der Kerbe und im Eulengraben.

17. Blasia Michel. Blasius Moos.

Blasia pusilla L. Sehr häufig in der Kerbe auf lehmigem Boden.

9. Familie. Aneureen. Ohnenervmoos.

18. Aneura Dumort.

Aneura pinnatifida N. v. E. Selten. In der Kerbe an feuchten Steinen.

A. multifida D. Selten. An lehmigen Grabenrändern in der Kerbe und im Eulengraben.

A. palmata Hübn. Selten. An alten Stöcken in der Kerbe.

download unter www.zobodat.at

10. Familie. Metzgerieen. Gabellaubige.

19. Metzgeria Raddi.

Metzgeria furcata N. v. E. Häufig in den Kerbeschluchten an feuchtem Gestein.

M. pubescens Raddi. Selten. Kerbe w. v.

II. Ordnung. Marchantiaceae.

11. Familie. Marchantieen.

Marchantia polymorpha L. Zerstreut; *f. domestica* (Laub klein, rundlich, nicht gegabelt) am Zwergschlösschen, in der Kerbe jetzt durch Erdarbeiten eingegangen, dagegen hinter dem Schlosse Osterstein; *f. fontana* (Laub gross gegabelt und reich fruchtend) in den Sümpfen bei Markersdorf und in Wassergräben bei Saara.

Fegatella Raddi. Leberkraut.

Fegatella conica Corda. In der Kerbe und im Bauerngrunde sehr verbreitet.

III. Ordnung. Ricciaceae.

Riccia glauca L. Häufig auf feuchten Stoppelfeldern bei Ernsee und anderen Orten.

Auch die Flechtenflora bietet in der Umgebung des Hainberges manches Interessante, vielleicht kann ich darüber später einmal an dieser Stelle Auskunft geben. Von den Phanerogamen will ich jedoch einige anführen, die mir erwähnungswert erscheinen, weil sie früher übersehen worden sind und zum Teil auch in der letzten Zusammenstellung von Dr. Naumann fehlen. Zu diesen gehört die kleine Alsine, *Mönchia erecta,* die auf einem Grasplatze an der Ausmündung einer Kerbeschlucht auf der Höhe von Ernsee in Gemeinschaft mit den kleinen Haferarten, *Avena caryphyllacea* und *Avena praecox,* auftritt. Die genannten Haferarten finden sich fast an allen oberen Waldrändern des Hain- und Weinberges in Menge und sind durchaus hier nicht so selten, wie frühere Angaben lauten. Dasselbe gilt auch von *Festuca scorioides.* Letztere scheint allerdings zuweilen an einem bestimmten

download unter www.zobodat.at

Standorte verschwunden zu sein, um dann an einer anderen Stelle wieder aufzutreten. Nahe dabei wächst auch an einer Stelle sehr häufig das weiche Honiggras, *Holcus molle,* welches ich in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts hier zuerst beobachtete. Ebenso wuchert am Ausgang einer Kerbeschlucht nach dem alten Exerzierplatz hin auf allen Tannenbäumen *Viscum album* in grosser Anzahl, wodurch diese Bäume sehr gelitten haben. Auf dieser hochgelegenen Waldstelle dienen diese Tannen den vorüberziehenden Drosseln und anderen Zugvögeln als Sitz- und Ruheplätze, wodurch die Übertragung des Schmarotzers zu erklären ist, indem diese Vögel den Kot von Mistelbeeren auf den Ästen absetzen. Hierbei ist zu bemerken, dass die nebenanstehenden Fichten, Buchen und Eichen von diesem Schmarotzer verschont geblieben sind. Weiter ist auch *Bunias orientalis* zu nennen, die ich Ende der 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts dort auf einer Wiese fand. Bekanntlich ist die Pflanze im Jahre 1814 mit den russischen Heereszügen in Deutschland eingeschleppt worden, und ich vermute, dass dieser Standort auch früher nicht gefehlt hat. Auch das anspruchslose Pflänzchen *Linaria Cymbularia* hat sich an einer passenden Stelle des Hainberges angesiedelt. Es wurde in der Nähe von *Cardamine impatiens* und *Veronica montana* gefunden. Ferner treffen wir auf dem Hainberg das wenig verbreitete einblütige Perlgras, *Melica uniflora,* in Begleitung von *Milium effussum, Bromus asper, Bromus serotinus, Festuca silvatica* und *Vinca minor* in auffallender Menge und in weiter Verbreitung. Beachtungswert ist auch, dass der Waldmeister an einer verborgenen Stelle sich hier erhalten hat und um die Erhaltung dieses schätzbaren Pflänzchens man nicht besorgt zu sein braucht. Dasselbe gilt von *Goodyera repens,* welche auf ihrem alten Standorte im schönen Forste heute noch zu finden ist. Ich erwähne dieses nur deshalb, weil es nach der Publikation von Dr. Naumann im 47.—48. Jahresberichte den Anschein haben könnte, als wäre dieses Pflänzchen eingegangen. Dagegen wird man die in der genannten Publikation als häufig aufgezählte *Weingärtneria canescens* in unserer Lokalflora vergeblich suchen, was hiermit richtig zu stellen ist.

Grosse Freude bereitete mir vor Jahrzehnten das Auffinden des Waldwachtelweizens, *Melampyrum silvaticum,* auf einer Wald-

download unter www.zobodat.at

stelle in der Nähe des Hainberges. Dieser einzige Standort repräsentiert den ersten Vorposten der Pflanzenverbindungslinie von Südwest, welche durch die Standörter dieser Pflanze bei Saara, Schöna, Hohe-Reuth und Grossebersdorf markiert wird. Nicht ohne Interesse ist es auch, dass die Bergplatterbse, *Lathyrus montanus* Bernhardi, zu den Pflanzen des Hainberges gezählt werden kann. Wenngleich sie nur an einer Stelle und in wenigen Exemplaren vorkommt, so hat sie sich trotzdem auf diesem Standorte seit Jahren behauptet. In der drei Stunden entfernten Waldgegend von St. Gangloff und Hermsdorf sind die Existenzbedingungen für die Bergplatterbse noch günstiger, denn dort ist sie an den trockenen Waldrändern sehr verbreitet und gehört mit zu dem allgemeinen Vegetationstypus.

Schliesslich sollen auch die Farne *Cystopteris fragilis f. cynapifolia* und *Asplenum trichomanes f. typicum* noch als Bürger der Kerbeschlucht genannt werden. Sie werden hier als Ergänzung zu der wertvollen Naumannschen Zusammenstellung im 39.—42. Jahresberichte aufgeführt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht der Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften in Gera

Jahr/Year: 1906-1907

Band/Volume: 49-50

Autor(en)/Author(s): Hahn Gotthold

Artikel/Article: Die Moosflora des Hainberges und der anliegenden Wälder, sowie einige andere floristische Mitteilungen 50-66